

FFG Stellungnahme

Die FFG begrüßt den von METIS und WIFO erstellten ExpertInnenbericht, da dieser einen sehr guten Überblick über die Neuausrichtung der kommenden Programmplanungsperiode und den damit erforderlichen Abstimmungsprozessen mit regionalen, nationalen und europäischen Zielsetzungen aufzeigt.

Die europäische Ausrichtung der Strukturfondsperiode 2014 bis 2020 bietet durch entsprechende Schwerpunktsetzungen und die ‚Smart Specialisation Strategy‘ eine Chance für Österreich, Strukturfondsmittel zur FTEI Finanzierung zu verwenden.

Aus Sicht der FFG wird es in den nächsten Monaten zentral darum gehen, die nächsten Prozessschritte für die Programmierung so zu gestalten, dass inhaltliche Schwerpunktsetzungen im Einklang mit der nationalen FTI Strategie sowie unter Berücksichtigung europäischer Herausforderungen und Entwicklungen gesetzt werden. Die Zielsetzung muss darin liegen, dass regionale, nationale und europäische Mittel aus H2020 und den Strukturfonds inhaltlich und administrativ komplementär genutzt werden können.

Die Einrichtung einer „Fokusgruppe Forschung“ wird seitens der FFG sehr begrüßt und sollte möglichst rasch eingerichtet werden, damit im Zusammenspiel der österreichischen Innovationsakteure die richtigen Weichenstellungen für die Zukunft gestellt werden können.

Abschließend weist die FFG darauf hin, dass die wirksame Nutzung der Strukturfondsmittel zur Umsetzung nationaler und europäischer FTEI Ziele nicht nur einer intelligenten inhaltlichen Berücksichtigung und der Programmierung bedarf. Ebenso wesentlich wird ein „intelligentes“ Regelwerk zur Förderung sein. Verwaltungsvereinfachung, klare Förderregeln in bestmöglicher Übereinstimmung mit nationalen und europäischen Forschungsförderungsregeln, Rechtssicherheit im Prüfverfahren etc., sind die zentralen administrativen Hürden, die es für die Zukunft zu beseitigen gilt.

Mag. Andrea Höglinger
FFG Bereichsleiterin Europäische und
Internationale Programme